

Brandenburg-Berlinisches Wörterbuch

② Potsdam-Sanssouci

Neues Palais, Institutsgebäude II

Genehmigungsvermerk
Genehmigt vom Statistischen Zentralamt in D. in
und registriert am 20. 11. 1950 unter Nr. CI-760/4.

1. Fragebogen

Wh 4

Ra 4

(bleibt frei)

Ort der Mundart:

Rhinow

Kreis:

Westhavelland

Name des Ortes in mundartlicher Aussprache:

Rinow und Rinow

Zur freundlichen Beachtung!

- Das BBW sammelt zuerst den Wortschatz der eingesessenen Bevölkerung, der Bauern, Handwerker und aller Werktätigen des Landes Brandenburg. Erst später folgen auch Erhebungen über Herkunft und Mundart neu zugezogener Einwohner, Umsiedler und Neubauern.
Befragen Sie daher für diesen Fragebogen nur altansässige Einwohner, die im Ort geboren sind und ohne längere Unterbrechung immer darin gelebt haben.
- Wählen Sie bitte zur Befragung eine Person aus, die wenigstens 60 Jahre alt ist. — Wenn Ihnen Unterschiede in der Ausdrucksweise der jüngeren Leute und Kinder auffallen, wollen Sie deren Bezeichnungen ergänzen mit dem Zusatz: jung. Leute.
- Fügen Sie bitte stets hinzu

bei Hauptwörtern	bei Tätigkeitswörtern
a) das grammatische Geschlecht	a) die Nennform (Infinitiv)
b) die Mehrzahlform	b) einige auffallende andere Formen, z. B. Mittelwort (Partizip) der Vergangenheit
- Vermerken Sie in der Antwort auch dann die Ausdrücke, wenn sie genau so oder ähnlich wie in der hochdeutschen Schriftsprache lauten.
- Bitte alles recht deutlich und mit Tinte schreiben!

Welcher Sprecher gab Auskunft?

Name Voigt geb. Leinemann
 Vorname Emma
 Wann geboren 5. 12. 1874.
 Beruf Bäuerin
 Anschrift Rhinow (Markt), Marktplatz 9.
 Aufgezeichnet März 1950
(Monat) (Jahr)

Wer füllte den Fragebogen aus?

Name Asmis
 Vorname Margarete
 Geburtsort Neuruppin (Str. Buskows Hof)
 Wann geboren 24. 8. 1892
 Beruf Lehrerin
 Seit wann im Ort Oktober 1918

Wieviel Einwohner hatte der Ort

im Jahre 1939

im Jahre 1949

Hat der Ort eine eigene Schule? ja.

Eine eigene Kirche? ja.

Wenn nicht, wohin gehen die Kinder zur Schule?
 —

die Einwohner zur Kirche? —

Wie heißen die abseits des eigentlichen Ortes gelegenen Ortsteile

Ausbauten Glewe, Buchhorst, Birkhorst, Schafhorst, Hennrichs Aue

Siedlungen

Industriean

Sonstiges

Wie heißt in der Mundart Ihres Ortes?	Antwort Bitte mit Tinte und deutlich schreiben
1. die Ameise a) die kleine b) die große schwarze	de Miene, a) de Mieren, de litte Miene, b) de große Miene
2. der Bienenschwarm	de Beenen.
3. der einzelne Bienenkorb (bitte einfache Zeichnung)	de Been'nkorb, de Been'nkörbe, de Been'nrumm, de Been'nköhl.
4. das Bienenhaus	Been'nhus.
5. Rätsel vom Bienenhaus Wenn nicht bekannt, bitte sonstige Redensarten, Reime oder Sprichwörter von der Biene mitteilen	jung Leute: Vleifing wie de Beene, die alten: feilig as de Been'n
6. der Regenwurm	Pierm Eje (offenes o und lang), jung. Leute: Piermade, Piermojen <u>Piermaden, Pieren</u>
7. Rätsel vom Regenwurm	-
8. der Frosch a) Laubfrosch b) Wasserfrosch	a) de Marks, de Markse. - Kröte: Kugsche, Kugschen, de Glopfer (Einn.+Acht.) b) de Padda, de Padden, de Pölen.
9. Jugendform des Frosches	de Kulquappen
10. die Kröte	de Parucksohen (Plural) x
11. die Schlange (allgemein) Welche Arten sind im Ort bekannt und wie nennt man sie?	de Schlange. Kreuzrotter: de Arner, de Arnern (Plural). Ringelwatter: de Arner.
12. die Bachstelze (Motacilla)	de Wippstiert oder Wippstatt.
13. der Storch klappert laut	De Knapper klappert leid.
14. Reime vom Storch	Knapperstorch, du bester, bring mi 'ne kleine Schwester. Klapperstorch, du Luder (von lud, laut?), bring mi'n kleen'n Bruder.

Wie heißt in der Mundart Ihres Ortes?	A n t w o r t Bitte deutlich und mit Tinte schreiben
15. die Schlüsselblume (Primula veris)	<u>de Schlödelblom, Plural: de Schlödelblomen (ö" offen und lang)</u>
16. der Schnittlauch (Allium schoenoprasum)	<u>der Schnitlauch</u>
17. die Kätzchen (vom Weiden- strauch)	<u>de Palm, de Palm'n</u>
18. der Flieder (Syringa vulgaris)	<u>de Fleener, de Fleeder</u>
19. der Holunder (Sambucus nigra)	<u>de Flidder, de Holunna</u>
20. Tee von der Holunderblüte	<u>de Fliddersee, de Fledersee</u>
21. der Ackerschachtelhalm (Equisetum arvense)	<u>de Stieper, de Rattenstall, Rattenstert</u>
22. der Klee (Trifolium)	<u>de Flewer</u>
23. die Quecke (Triticum repens)	<u>de Päje, de Päde Päjen Päden</u>
24. die Kiefer (Pinus) a) der hohe Baum b) kleine, halbhohe	a) <u>de Keen'n (Plural), de Kei (von Heide)</u> b) <u>de Kuschel, de Kuscheln</u>
25. die Erle (Alnus)	<u>de Eller, Plural: de Ellern</u>
26. die Erdbeere a) im Garten b) im Walde	a) <u>die Erdbeere (n)</u> b) <u>die Erdbeere (n)</u>
27. die Heidelbeere (Vaccinium myrtillus)	<u>de Bickbeere (Bickbeer'n), de Blaubeere (Blaubeer'n)</u>
28. der Pfifferling (Cantharicus cibarius)	<u>de Peperling, de Peperlinge</u>
29. die Seerose a) weiße b) gelbe	a) <u>de Pelutsche, de Pelutshen, de Mummel (Mummeln)</u> b) <u>de Rhinplümper (n)</u>
30. die Salweide (Salix caprea)	<u>de Wrieje (n), jüngere Leute: de Wriede (n)</u>

Wie heißt echt volkssprachlich in der Mundart Ihres Ortes?	Antwort (Übersetzung)
31. Eure Kleine (ergänze: Tochter) ist ja so wählerisch (im Essen)	<i>Jure Larje is ja so küm.</i>
32. Das Abwaschgefäß ist bis an den Rand voll (gestrichen voll) mit (gelben) Erbsen	<i>De Wann is bis saum Rand full Erbsen.</i>
33. Die Flaschen sind leer und die kleinen Fässer sind alle zusammen nicht dicht	<i>De Flaechen sin laer und de lütten Fässer sin allsamen spaek.</i>
34. Die Mädchen stricken und die Jungen lernen	<i>De Dierns strieken un de Jungs liern.</i>
35. Der Pfarrer wohnt bei der Kirche	<i>De Presler wönt (o^offen und lang) bi de jüerck-jüngerer Leute: Kirch.</i>
36. Sieh nur die Libelle da hinten am Tümpel zwischen den Rohrkolben (Blüte der Typha-Arten)	<i>Yieck blot dei Libell an da hinnen an'n Tümpel twischen dei Rührkeem.</i>
37. Unsere Großmutter hat den Korb (Kartoffelkorb) voll Pilze im Walde gesammelt	<i>Unse Grotmudda het den (e^o kurz gesprochen) Stffelkorb full Pilze in de Wei söcht (o^offen und kurz).</i>
38. Zur Fastnacht gab es Pfannkuchen und am Gründonnerstag (Donnerstag vor Karfreitag) helles Brot (aus Weizenmehl)	<i>Zur Fastnacht jews Pannkoken un Jön dunnerstag willed Brot.</i>
39. Steckt eine (bestrichene) Brotschnitte ein und eilt Euch ein bißchen	<i>Yäkt ju ine Stull in un moekt (o^offen und lang) 'n beetan rasch.</i>
40. Der Maulwurf hat draußen in den Wiesen gewühlt	<i>De Moll het luten up de Wiesen wöhl.</i>
41. Die Zwiebeln liegen im Dachwinkel (der vom schrägen Dach und der Bodendecke gebildet wird) und sollen trocknen	<i>De Bollen liggen bowen (o^offen und lang) upn Dack bönn (o^offen und lang) sum drojen (o^offen und lang).</i>

(Für Mitteilungen über eigene Beobachtungen am Wortschatz Ihres Ortes)

Blank area for handwritten notes and observations.